

# Leprosorien in Deutschland

## Steinfurt-Burgsteinfurt - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

---

<b>Ort</b>	<b>Steinfurt-Burgsteinfurt (NRW)</b>
<b>Name</b>	<b>Melatenhaus, Lazarushaus, Klifthaus, Klepphaus, Siechenhaus (Klapper) // Klepphaus und Kleppgarten, Siechenhaus Lazarushaus, Leprosenhaus, Aussätzigenhaus. (Archiv Rübel)</b>
<b>Lage</b>	<b>Ca. 600 m nördlich vor der Stadt. (Klapper) // Das Haus lag an der jetzigen Lindenstraße. (Archiv Rübel) // Im Bereich des Kleppgartens nördlich der Stadtmauern. (Weyand)</b>
<b>Heute (2019)</b>	<b>Spelplatz und Straßename <i>Kleppgarten</i> (Henning)</b>

---

<b>Allgemeines</b>	<p>Der Amtmann Hilgemann (1980 ?), Verwalter des Archives des Kreises Burgsteinfurt, erwähnt, daß es ein Leprosorium vor den Toren Burgsteinfurts gab. Der Straßename Kleppgarten erinnert noch daran. Der Name soll von Klapper kommen. (Archiv)</p> <p>Eigentümer des Leprosoriums war das Armenregister der Elenden (Weyand)</p> <p>Das Haus ist unter verschiedenen Namen in den Akten zu finden: 1556: Melatenhaus, 1581 und 1642: Leprosenhaus, 1584: Pesthaus, 1602: Seykenhus, 1642: Lazarushaus, 1659: Kiffhaus (Weyand)</p> <p>Nach mündlicher Überlieferung wurde ein Pesthof (Friedhof) angelegt. (Weyand)</p>
--------------------	--

---

<b>Mitte 15. Jh.</b>	<b>Ersterwähnung (Klapper) // Gründung (Weyand)</b>
<b>1554</b>	Urkundliche Ersterwähnung in einer Rechnung. Es wird ein neues Melatenhaus unweit der Sandgrube vor der Stadt gezimmert; die Rechnung enthält Spenden für den Bau (Archiv Rübel)
<b>1581</b>	Fünf Insassen. Weitere Angaben zu Insassen: 1599 waren es drei, 1601 vier. Bei der Aufnahme hatten sich die Leprosen zu verpflichten, fleißig zur Kirche und zum Abendmahl zu gehen. (Archiv Rübel)
<b>1583 - 1646</b>	Rentsamtrechnungen erwähnen häufig größere Almosen des Grafen, besonders auf Fastabend, den die Leprosen durch Gogelei (Gauklerei und Mummenschanz) ankündigten. Sie führen ein liederliches Leben, so daß es bald aufgehoben und das Vermögen mit der Elende vereinigt wird. (Archiv Rübel)
<b>1626</b>	Bewohner erscheinen unter dem Namen Lazari. Weitere Nennungen in den Jahren 1628, 1638 und 1645 (Weyand, Klapper)
<b>1712</b>	Das Mobiliar wird verzeichnet. (Archiv Rübel)
<b>1764</b>	Das Klepphaus wird verkauft. (Archiv Rübel)
<b>1764</b>	Das verfallene Haus wird abgebrochen (Weyand)

---

<b>Literatur</b>	<p>Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000</p> <p>Burgsteinfurt, Materialien zum Leprosorium. In: Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepa in Deutschland NRW (Loseblatt)</p> <p>Burgsteinfurt, Materialien zum Leprosorium. In: Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepa in Deutschland NRW (RÜBEL, R.: Burgsteinfurt, Geschichte einer kleinen westfälischen Residenz im Wandel der Zeiten. Herausgegeben von Hammerström)</p> <p>WEYAND, U.: Neue Untersuchungen über Lepa- und Pesthäuser in Westfalen und Lippe. Versuch eines Katasters, Wiesbaden 1983</p>
------------------	---

---